



Schiffahrtsmuseum Unterweser

Schiffahrtsmuseum der oldenburgischen Unterweser e. V.

www.schiffahrtsmuseum-unterweser.de

info@schiffahrtsmuseum-unterweser.de

Haus Borgstede & Becker

Breite Straße 9

26919 Brake

Tel.: 04401/6791

Fax: 04401/5266

borgstede@schiffahrtsmuseum-unterweser.de

Telegraph

Kaje 8

26919 Brake

Tel.: 04401/4383

telegraph@schiffahrtsmuseum-unterweser.de

Packhaus

(Verwaltung, Magazin, Archiv & Bibliothek)

Kunstschule im Packhaus

Breite Straße 9

26919 Brake

info@schiffahrtsmuseum-unterweser.de

Haus Elsfleth

(Villa Steenken)

Weserstraße 14

26931 Elsfleth

Tel.: 04404/988742

elsfleth@schiffahrtsmuseum-unterweser.de

Trägerschaft/Verantwortlicher Verein/Mitwirkende Körperschaften

Träger: Schiffahrtsmuseum der oldenburgischen Unterweser e. V.

Kurzform: Schiffahrtsmuseum Unterweser

Mitwirkende Körperschaften: Landkreis Wesermarsch, Stadt Brake, Stadt Elsfleth, Stadt Nordenham

Öffnungszeiten:

1. April bis 31. Oktober:

Dienstag bis Samstag

10.00 bis 17.00 Uhr

Sonn- und Feiertage

10.00 bis 17.00 Uhr

1. November bis 31. März

Dienstag bis Samstag

11.00 bis 17.00 Uhr

An Feiertagen können die Öffnungszeiten variieren

Montag: Ruhetag

Eintritt:

Einzelkarte
€ 3,50 (pro Haus)

Kinder (bis 16 Jahre)
€ 1,00 (pro Haus)

Familienkarte
€ 7,50 (alle drei Häuser, drei Monate Gültigkeit)

Kombikarte
€ 5,00 (pro Person, alle drei Häuser, drei Monate Gültigkeit)

Gruppenpreise

Ab zehn Personen:
€ 2,50 (Einzelkarte pro Haus)
€ 4,00 (Kombikarte, pro Person, alle drei Häuser, drei Monate Gültigkeit)

Führungen (nach Vereinbarung):
Gruppen bis max. 15 Personen:
€ 25 zzgl. Eintrittspreis

Entstehung und Entwicklung:

- 1960 Gründung des Vereins und Eröffnung des Schiffahrtsmuseums im Telegraphengebäude an der Kaje
- 1985 Erweiterung der Dauerausstellung durch das Kaufmanns- und Reederhaus „Borgstede & Becker“, Breite Straße 9 in Brake
- 2001 Erweiterung des Museums durch die Sanierung des Packhauses und Einrichtung der Museumsverwaltung nebst Archiv, Bibliothek und Magazin/Depoträumlichkeiten und einer kleinen Werkstatt, Eröffnung der Kunstschule im Packhaus.
- 2004 Erste hauptamtliche wissenschaftliche Leitung des Schiffahrtsmuseums
- 2007 Neugestaltung und Wiedereröffnung von Haus „Borgstede & Becker“
- 2008 Beginn der Einrichtung der „Villa Steenken“, Elsfleth, als drittes museales Standbein
- 2010 50jähriges Jubiläum des Trägervereins und des Museums, Neueinrichtung und Eröffnung von „Haus Elsfleth“.

Museumsauftrag:

Das Schiffahrtsmuseum der oldenburgischen Unterweser e. V., kurz „Schiffahrtsmuseum Unterweser e. V.“ pflegt die regionale Schiffahrtsgeschichte, die des ehemaligen Landes Oldenburg eingeschlossen. Dazu zählen die Geschichte der Reedereien, Werften, maritimen Zulieferbetriebe, Seehäfen und der mit der Schiffahrt verbundenen Menschen der Region. Die teilweise überregional bedeutenden Sammlungsbestände der Institution werden kontinuierlich durch Originalzeugnisse der Schiffahrtsgeschichte ergänzt. Die dem Museum anvertrauten Kulturgüter werden nach geltenden konservatorischen Richtlinien aktiv bewahrt und der Forschung zugänglich gemacht.

Ausstellungsschwerpunkte:

Die Schwerpunkte der Dauerausstellung in Brake liegen auf der oldenburgischen Schiffahrtsgeschichte des 19. Jahrhunderts, die in Elsfleth auf der des 20. Jahrhunderts. Besondere Berücksichtigung finden hierbei folgende Themen:

Haus Borgstede & Becker:

Handelsschifffahrt unter oldenburgischer Flagge des 19. Jahrhunderts
Schiffsausrüstung
Wohnkultur, Fliesenzimmer
Navigation und Navigationsinstrumente
Kartographie und Seekarten (ab dem 16. Jahrhundert)
Lotswesen
Seeunfälle/Seeamt
Schulsschifffahrt, Deutscher Schulschiffverein
Admiral Brommy und die erste Deutsche Flotte
Entwicklung der Dampfschifffahrt
Entwicklung des Schiffbaus mit den unterschiedlichen handwerklichen Zulieferbetrieben
(Segelmacher, Blockmacher, Schiffszimmerer, Reepschläger, Schiffsschmied, Takler)
Georg von der Vring

Telegraph:

Ölgemälde
Kapitänsbilder
Schiffsmodelle, Dioramen
Pamir
Fischfang
Seemännische Volkskunst
Medizin an Bord, Schiffsapotheken
Walfang
Optische Telegraphie

Haus Elsfleth:

Elsfleth als Schifffahrts- und Reedereistandort
Containerschiffsreederei H. W. Janssen
Reedereien in Elsfleth (Beluga, Harms, Martime, Schepers)
Seeschifffahrtsstraße Weser
Heringsfang
Maritime Vereine und Verbände
Holzbootsbau (Sammlung Heinz D. Janssen)
Schiffbau an der Unterweser (Werftporträts, Werkzeug, Arbeitswelten)
Schiffbau – Zeichenbüro
Maritime Ausbildung ab 1832 bis heute (Entwicklung Seefahrtsschule – Jade-Hochschule,
Maritimer Campus, Schiffssimulator, Brücke)
Wempe (Längengrad, Navigation, Chronometer)
Funk
Frauen an Bord
Nordost-Passage (Beluga 2009)

Ressourcen

Personal

Museumsleitung: Seit 2004 hauptamtlicher wissenschaftlicher Museumsleiter/
Museumsleiterin

Sonstiges Personal:	4 Vollzeitkräfte über Maßnahmen des Arbeitsamtes (2 Verwaltung, 2 Museumswarte), 6 1-Euro Kräfte (30 Stunden), 4 Teilzeitkräfte (Reinigungspersonal, Museumspädagogik), 3 geringfügig Beschäftigte (Museumswarte)
Ehrenamtliche Mitarbeiter:	8, davon 2 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Archiv, Bibliothek), 1 Spezia Schiffbau, 1 Leiter Depot/Magazin, 1 Hausmeister Elsfleth, 3 auf Anforderung für handwerkliche Arbeiten, Transporte.
Museumsführer:	4 auf Anforderung
Museumspädagogik:	3 auf Anforderung

Insgesamt verfügt das SMU über 2,0 feste Stellen.

Gebäude:

4 Gebäude mit einer Gesamtfläche von rund 2.000 Quadratmetern

Brake: Haus Borgstede & Becker, Telegraph sowie Packhaus mit einer Gesamtfläche von 1.450 m²

Dauerausstellung:	830 m ²
Sonderausstellung:	85 m ²
Verwaltung:	67 m ²
Werkstatt:	12 m ²
Magazin:	255 m ²
Archiv/Bibliothek:	71 m ²
Sanitär/Treppen/Sonstiges:	78 m ²
Kunstschule im Packhaus:	52 m ²

Elsfleth: Villa Steenken mit einer Gesamtfläche von 584 m²

Dauerausstellung:	326 m ²
Magazin:	175 m ²
Sanitär/Treppen/Sonstiges:	83 m ²

Sammlungsbestände:

Den Grundstock des Bestandes des SMU bildet die Privatsammlung des Braker Zahnarztes Dr. Friedrich Carstens. Diese wurde im Laufe der Jahre durch Schenkungen und Leihgaben von Bürgerinnen und Bürgern der gesamten Wesermarsch sowie durch Neuerwerbungen erheblich ergänzt.

Sammlungsobjekte: 5.855, davon 201 Gemälde, 372 Grafiken, 259 Schiffsmodelle, 51 Dioramen, 63 Halbmodelle, 9 Chronometer
 Archivalien: 1.894
 Fotografien: 2.284
 Bücher: 5.023

Stand: Dezember 2010

Bibliothek/Archiv:

Die Bibliothek umfasst mittlerweile 5.023 Titel. Schwerpunkt der Sammlung ist die oldenburgische Schifffahrts- und Regionalgeschichte. (Handelshäuser, Werften, Reedereien,

Marine) Darüber hinaus werden auch allgemeine Schifffahrtshistorische Themen gesammelt, so z. B. zur Navigationsgeschichte, Geschichte des Schiffbaus, Sozialgeschichte der Seefahrt sowie entsprechende Biografien. Ein weiterer Sammlungsschwerpunkt ist das Thema „Frauen an Bord“ bzw. Gender. Zum Bestand zählen ferner maritime Schriftenreihen sowie einige Fachzeitschriften, Seeamtsurteile und nicht zuletzt maritime Belletristik. Zum Bestand gehören zahlreiche wertvolle Raritäten, beispielsweise ein früher Weltatlas von Abraham Ortelius (Epitome Theatri Orteliani, Antwerpen 1601), eine Beschreibung der Elbe und Hamburgs von Peter Hessel (A. Petro Hesselio, Hertzfließende Betrachtung von dem Elbe-Strohm, Altona 1675), Cornelius Zorgdrager, Alte und neue Grönländische Fischerei, Leipzig 1723 und nicht zuletzt eine deutsche Ausgabe des Seeatlases von Lucas Janszoon Waghenaer (Spiegel der Zeefahrt, Amsterdam 1589) der in zwei Faksimiles der Forschung zugänglich ist.

Das Archiv wurde in den letzten Jahren umfänglich aufgearbeitet. Es umfasst 1.894 inventarisierte Archivalien, darunter etliche Sammelkonvolute mit Nachlässen von Seeleuten, Kapitänen oder Reedereien. Der Bestand erhält kontinuierlich Zuwachs durch Schenkungen und/oder den Erwerb von Nachlässen. Das Archiv umfasst unter anderem Reisebeschreibungen Braker und Elsfl ether Kapitäne, Schiffstagebücher, darunter eines aus dem Jahre 1786, Kontor- und Rechnungsbücher aus der Zeit Anfang des 19. Jahrhunderts, Urkunden, Musterrollen und Seefahrtstagebücher. Zu den besonderen Schätzen gehören die Tagebücher des Franz Kimme, die dieser in den Jahren 1843-1845 auf dem Walfänger „Bremen“ verfasst hat.

Arbeitsfelder

Konzept:

2004 wurde ein Sammlungskonzept, 2008 ein Leitbild für das SMU erstellt. Beide sind der vorliegenden Fortschreibung als Anhang beigelegt. Grundlage für das Sammlungskonzept des SMU sind die von der ICOM entwickelten Richtlinien für Museen. Entsprechend der Satzung des Museums, das sich von seiner Gründung bis heute in Trägerschaft eines Vereins befindet, liegen die Sammlungs-, Forschungs- sowie Präsentationsschwerpunkte auf der regionalen oldenburgischen Schifffahrtsgeschichte.

Sammlungs Aufbau:

Die Bestände werden kontinuierlich ergänzt und vervollständigt. Langfristig ist ein Dokumentationszentrum zum Thema „Feuerschiffe“ sowie „Gender“ geplant. Einen weiteren Schwerpunkt werden auch in Zukunft das Thema „Walfang“ sowie Zeitzeugnisse und Autobiographien von Seeleuten und Schiffsoffizieren der Region bilden.

Sammlungspflege:

Durch die Ergänzung der Räumlichkeiten mit der Nutzung des Packhauses ab 2001 stehen dem SMU Magazin- und Depotflächen zur Verfügung, in denen eine sach- und fachgerechte Aufbewahrung aller Exponate, Archivalien usw. gewährleistet ist. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter hat seit 2007 die Leitung und Aufsicht von Magazin und Depot. Die Räumlichkeiten sind durch Rauch- und Einbruchmeldeanlagen gesichert. Notwendige Restaurierungen erfolgen nach Bedarf, Abhängig von Dringlichkeit und finanziellen Möglichkeiten.

Inventarisierung:

Die Inventarisierung erfolgt nach den allgemein gültigen Richtlinien und Standards für Museen. Als Plattform für die digitale Inventarisierung wird FirstRumos genutzt. Eine Mitarbeiterin ist im Umfang von 16 Wochenstunden für diese Tätigkeit eingesetzt.

Forschung und Veröffentlichungen:

In den letzten Jahren wurden einzelne Forschungs- oder Publikationsvorhaben sowie wissenschaftliche Recherche im Zusammenhang mit Sonderausstellungen entweder mit Hilfe ehrenamtlicher Kräfte oder durch Drittmittelinwerbung mit Unterstützung freiberuflicher Wissenschaftler durchgeführt. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren einige Ausstellungskataloge herausgegeben. Eine in den 1990er Jahren initiierte Publikationsreihe musste zunächst eingestellt werden, soll jedoch nun wieder aufleben. Ein erster Band der Reihe wird 2011 erscheinen und ist als Ausstellungskatalog für den Bereich „Bootsbau“ in der Dauerausstellung von „Haus Elsfleth“ konzipiert. Dafür wurden bei der Oldenburgischen Landschaft, bei einer Bank sowie bei der Fassmer-Werft und A & R Drittmittel in Höhe von rund 8.000 Euro eingeworben. Aus Anlass des 50jährigen Bestehens des SMU entstand 2010 eine Chronik des Schiffahrtsmuseums, die gleichfalls über Drittmittel finanziert wurde. Als Verfasser konnte Prof. Dr. Eckhardt, Oldenburg, gewonnen werden. Des Weiteren entstand ein neuer, aktualisierter Museumsflyer. Darüber hinaus werden halbjährlich ein aktuelles Veranstaltungsprogramm und ein museumspädagogischer Flyer herausgegeben. 2009 unterstützte das SMU eine Publikation zum Thema „Brommy in Griechenland“. Ferner werden Einzelthemen über die Tagespresse veröffentlicht. Forschungsschwerpunkte sollen in den kommenden Jahren vor allem auf den genannten Themen „Brommy“, „Walfang“, „Yachtbau“ und „Gender“ liegen. Hier sind jeweils Publikationen und/oder Ausstellungen in Planung. Außerdem sind Publikationen von Biographien von Seeleuten und Kapitänen der Region geplant.

Dauerausstellung:

Die Dauerausstellung wird in Brake in zwei denkmalgeschützten Häusern präsentiert: Im Telegraphengebäude von 1846 und dem Kaufmanns- und Reederhaus „Borgstede & Becker“ von 1808. Beide Gebäude sind ca. 80 Meter Luftlinie voneinander entfernt. Der Ausstellungsschwerpunkt liegt hier auf der oldenburgischen Schiffahrtsgeschichte des 19. Jahrhunderts, die an der oldenburgischen Unterweser geschrieben wurde. Die Dauerausstellung im Haus „Borgstede & Becker“ wurde 2007 neugestaltet.

Seit dem 14. März 2010 ist die Dauerausstellung mit der „Villa Steenken“ um den Standort Elsfleth erweitert worden. Der Schwerpunkt hier liegt auf der oldenburgischen Schiffahrtsgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Sonderausstellungen:

In der Regel wurden und werden jährlich zwei bis drei Sonderausstellungen durchgeführt. Auch hier kann vieles nur unter Einwerbung von Drittmitteln realisiert werden. 2010 wurden zwei Sonderausstellungen gezeigt (Claudius Diemer, Das Gesicht der Meere, 18. April bis 1. August 2010, Hans-Peter Jürgens, Kapitän und Marinemaler, Maritime Augenblicke, 12. September 2010 bis 31. Januar 2011). Für 2011 sind drei Ausstellungen geplant: Klaus Koch, Mechanics, 6. März bis 19. Juni 2010, mit Unterstützung der LZO, Holger Koppelman, Marinemaler, 10. Juli bis 13. November 2011 und Sabine Vielmo, Cargonauten, eine Fotoschau, die von der Deutschen Seemannsmission in Bremerhaven übernommen wird und im Rahmen der Aktion „Weihnachten in aller Welt“ vom 1. Advent 2011 bis zum 31. Januar 2012 zu sehen sein wird. Größere Projekt sind eine Sonderausstellung zum Thema „Internationales Yachtdesign von der Weser“ 2013 sowie

„Brommy im Kontext von 1848“ (Arbeitstitel) geplant, die in Kooperation mit dem Deutschen Marinemuseum, Wilhelmshaven und der Bromme-Gesellschaft, Leipzig, entsteht und aus Anlass des 210. Geburtstages von Carl Rudolph Bromme im September 2014 eröffnet werden soll.

Öffentliche Aktivitäten

Das SMU bietet regelmäßig Veranstaltungen in seinen Räumlichkeiten an, die sich nicht nur an ein spezielles Fachpublikum, sondern auch an eine breite Öffentlichkeit wenden. Dazu zählen Fachvorträge zu schiffahrtshistorischen Themen, zu Themen mit aktuellem maritimen oder regionalgeschichtlichem Bezug, Konzerte – hier auch vielfach in Zusammenarbeit mit der Musikschule Wesermarsch oder der Kulturförderung Brake e. V., Buchvorstellungen und Lesungen. Ferner sind in Zusammenarbeit mit Brake Marketing & Tourismus Pauschalangebote konzipiert worden, die sich an Gruppenreisende unterschiedlicher Altersgruppen richten. Darüber hinaus ist eine Kooperation mit dem Unternehmen Center Parcs in Burhave in Arbeit, die spezielle Angebote für Familien beinhalten wird.

Kunstschule im Packhaus: Die Kunstschule im Packhaus, die als gemeinnütziger Verein agiert, bildet eine nachhaltige Erweiterung des kulturellen Angebots im Gebäudekomplex des Museums. Hier wird eine breite Palette an Kunstkursen für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene sowie Workshops, Fortbildungen, Ausstellungen und Aufführungen unter der Leitung von fachkundigen und engagierten Honorarkräften angeboten. Soweit möglich, werden bei der Arbeit der Kunstschule die Besonderheiten des Schiffahrtsmuseums, seiner Exponate oder die Themen einer Sonderausstellung behandelt. Seit 2011 kooperieren beide Einrichtungen mit dem Schülerprojekt „Communauten“, das mit Mitteln der Stiftung Niedersachsen gefördert wird. Die Kunstschule ist Mitglied im Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen, Hannover.

Museumspädagogik

Das Museum hält ein vielfältiges museumspädagogisches Angebot vor, das sich an Kindergärten und Schulklassen sowie Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen richtet. 2008 wurden „Museumskästen“ entwickelt, die anschauliche Vertiefungszonen mit „hands“ und kleinen Experimentiereinheiten zu den Themen „Navigation“, „Segel & Tauwerk“ sowie „Bootsbau“ für Kinder im Bereich der 3. bis 6. Klasse bieten. Ferner wurde der Museumskasten „Walfang“ erarbeitet, der im Zusammenhang mit Sonderführungen für Kinder und Jugendliche zum Thema Verwendung findet. In Kooperation mit dem Museumsverbund Wesermarsch beteiligt sich das SMU seit 2006 an den Aktionen „Durchstarten“ und „Durchschauen“, die sich an Grundschulklassen wenden. Im Zusammenhang damit wurden seitens der Museen so genannte „Entdeckerhefte“ entwickelt. Darüber hinaus finden einmal jährlich, Ende Januar, die Museumstage für Grundschulen statt. Gleichfalls im Verbund wurde 2010 die Foto-Aktion „Ich im Museum“ konzipiert, die noch bis Mitte 2011 läuft. Darüber hinaus finden regelmäßig Aktionen wie „Buddelschiffbau“, „Schiffe in Kästen“, „Seekisten“, „Telegraph“, Papiermodellbau und verschiedene mehr statt, die sich an Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen außerhalb der Schulzeiten richten.

Das SMU informiert über sein gesamtes museumspädagogisches Angebot mit einem entsprechenden Flyer, der halbjährlich aktualisiert wird. Für den Bereich der Museumspädagogik stehen drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen zur Verfügung.

Finanzielle Basis:

Die normalen Betriebskosten werden durch Zuschüsse der Kommunen Brake, Nordenham und Elsfleth sowie durch Zuschüsse des Landkreises sowie durch eigene Einnahmen über Mitgliedsbeiträge, Eintritte usw. geleistet. Mit der Erweiterung des Museums durch das „Haus Elsfleth“ im Jahre 2010 ist der Bedarf hier deutlich gestiegen. Aufgrund der uns erwachsenen erhöhten Unkosten, bedingt durch die Erweiterung, den Ausbau der Sammlung sowie der damit zusammenhängenden musealen Pflichten, Aufgaben und Dienstleistungen als Voraussetzungen eines Museumsbetriebs nach den Grundsätzen der ICOM (erhöhte Betriebskosten, erhöhter Personalbedarf), werden mittelfristig höhere kommunale Förderungen, höhere Einnahmen sowie Einnahmen aus sonstigen Förderungen notwendig sein und erwirtschaftet bzw. eingeworben werden müssen.

Erwerbungen im Rahmen eines kleinen und mittleren Finanzvolumens sind durch Spenden privater Förderer und öffentlich-rechtlicher Stiftungen möglich. Großinvestitionen außerhalb des normalen Budgets werden über Drittmittel, d. h. Landesmittel, Mittel aus EU-Fördermaßnahmen, Öffentlich-Rechtliche Stiftungen und private Förderer eingeworben.

Mitgliedschaften und Kooperationen:

Mitgliedschaft im Museumsverband Niedersachsen/Bremen
Mitglied im Verbund der Museen in der Wesermarsch
Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlung bei der Oldenburgischen Landschaft
Arbeitsgemeinschaft des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen, Region Oldenburg e. V.
Partner von Regialog ab 2011
Mitarbeit im internationalen Arbeitskreis „Coastal Shipping“

Anstehende und mittelfristige Ziele und Projekte:

Museumsregistrierung 2010
Verbesserung und Stabilisierung der personellen Situation (1 zusätzliche Wissenschaftlerstelle bzw. alternativ eine Volontariatsstelle mit dem Ziel der Schaffung einer festen zusätzlichen Wissenschaftlerstelle, 1 feste Verwaltungsstelle, 1 Technischer Leiter, zuständig für Verwaltung aller drei Häuser sowie von Depot und Magazin, Koordination der Museumswarte etc.)
Überarbeitung/Neugestaltung der Dauerausstellung im „Telegraphen“
Bauliche Unterhaltung „Haus Elsfleth“
Verbesserte Barrierefreiheit aller drei Häuser
Ausbau der Forschung (Brommy, Walfang, Gender, Yachtbau, Seemannsbiographien, Dokumentationszentrum Feuerschiffe)
Ausbau und Vertiefung von Kooperationen, national und international
Erhöhung und Stabilisierung der Besucherzahlen
Erhöhung der Einnahmen